The background consists of several light blue, curved, wavy lines that create a sense of depth and movement, resembling a stylized book or a series of pages. The lines are arranged in a symmetrical, fan-like pattern that tapers towards the center.

2009



Kinderbereich der neu renovierten Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek

## 1. Bibliotheksstandorte

Das Bibliothekssystem Charlottenburg-Wilmersdorf besteht aus folgenden Einrichtungen:

- Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Kinderabteilung (Bezirkszentralbibliothek, Otto-Suhr-Allee)
  - Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek mit Kinderabteilung (Mittelpunktbibliothek, Brandenburgische Straße)
  - Adolf-Reichwein-Bibliothek – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Berkaer Platz)
  - Ingeborg-Bachmann-Bibliothek, Stadtteilbibliothek – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Nehringstraße)
  - Johanna-Moosdorf-Bibliothek, Stadtteilbibliothek – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Westendallee)
  - Stadtteilbibliothek Halemweg – Erwachsenen- und Kinderabteilung (Halemweg)
  - Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek (seit 1. Oktober 2009, vorher: Neil-Armstrong-Bibliothek) – Kinderbibliothek (Rüdesheimer Straße)
  - Musikbibliothek Bundesallee (Bundesallee)
-

## 2. Nutzung der Bibliotheken

### a. Besuche und Entleihungen

Die umfangreichen Baumaßnahmen in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, für die eine fünfmonatige Schließzeit von April bis August 2009 in Kauf genommen werden musste, hat sich gelohnt: Seit dem 31. August 2009 präsentiert sie sich mit neuen Fenstern, einem vollständig renovierten Erdgeschoss und neuen Möbeln luftig und hell.

Das Absinken der Bibliotheksentleihungen und -besuche 2010 ist ausschließlich auf die Schließzeit der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek zurück zu führen.

### b. Leseförderung, Vermittlung Medienkompetenz

Die Teilnehmerzahlen konnten trotz der Schließzeit der zentralen Kinderabteilung der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek fast auf dem Niveau gehalten werden wie das Jahr zuvor. Das bedeutet de facto eine Steigerung für fast alle Standorte.

Der Erfolg dieser Arbeit ist nicht nur abhängig vom hohen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern fordert auch Personalkapazitäten zusätzlich zur Gewährleistung der Öffnungszeiten. Hierdurch sind vereinzelt Rückgänge – besonders eklatant in der Johanna-Moosdorf-Bibliothek – begründet. Für diesen Standort sind für 2010 Maßnahmen zur Stärkung der Leseförderung geplant.

Für den Bibliotheksunterricht wurden für die unterschiedlichen Altersstufen Anleitungen erstellt, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bisher noch nicht oder nur selten Klassenführungen durchgeführt haben, die Durchführung nach einheitlichen Qualitätskriterien zu erleichtern. Die Terminplanung für Bibliotheksunterricht erfolgt seit 2009 über eine Datenbank, die von allen Standorten aus einsehbar ist. Für das Vorlesen im Rahmen der Einführungen für Kita-Gruppen wurden in allen Bibliotheken einheitliche Handapparate aufgestellt. Die Vereinheitlichung und Standardisierung des Bibliotheksunterrichts sollen 2010 weiter voran getrieben werden. Mit vielen Schulen konnten feste Ansprechpartner für die Leseförderung vereinbart werden; nun werden die Angebote der Stadtbibliothek, diesen Kontaktlehrerinnen oder -lehrern gezielt zugesandt.

Die Ingeborg-Bachmann-Bibliothek und die Peter-Jordan-Schule in der Nehringstraße haben im Juni den ersten Kooperationsvertrag zwischen Stadtbibliotheken und Schulen im Bezirk Charlot-

---



„Lesen im Park“ im Schlossgarten

tenburg-Wilmersdorf unterschrieben. Ziel dieser Kooperation ist es, durch enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen die Lese- und Sprachfähigkeit der Kinder zu fördern und zu begleiten und die Fähigkeit zum sachgerechten Umgang mit Medien zu entwickeln.

Mit den Mitteln der Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung war es möglich, das Angebot an Vorlese-nachmittagen für Kinder so auszubauen, dass mit Unterstützung von Lesewelt Berlin e. V. an sieben Standorten regelmäßig einmal wöchentlich vorgelesen werden kann.

Am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, der in 2009 das 50. Mal stattfand, ist die Stadtbibliothek traditionell beteiligt. Der Bezirksentscheid fand in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek statt.

### c. Veranstaltungen

2009 fanden in den Bibliotheken insgesamt 236 Veranstaltungen mit 4 275 Teilnehmern statt. Die Bandbreite dieser Veranstaltungen umfasst Berlin weite ebenso wie nachmittägliche Kindertheaterveranstaltungen und Lesungen für Erwachsene in Kooperation mit verschiedenen Partnern.

Hierbei wurde die Zusammenarbeit mit dem Kiezbündnis und dem Freundeskreis und der Volkshochschule fortgeführt.

Mit dem Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, LesArt wurden mehrere Veranstaltungen angeboten. Unter anderem ein Biographischer Spaziergang zu Klaus Kordons Roman „Die Lisa“ mit einer 5. Klasse. Außerdem konnte das zweisprachige Erzählprojekt „Es war und es war nicht“, das vor allem Klassen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund anspricht, in zwei Bibliotheken durchgeführt werden. Auch die sommerliche Ferienaktion „Lesen im Park“ wurde mit Unterstützung von LesArt, diesmal im Schlossgarten Charlottenburg, durchgeführt.

Für das Berliner Poesiefestival wurde mit einer 6. Klasse der Wald-Grundschule ein musikalisch-literarisches Projekt zu Johann Wolfgang von Goethes „Zauberlehrling“ erarbeitet und auf der Berliner Abschlussveranstaltung des Poesiefestivals vorgestellt.

Die Berliner Märchentage feierten im November ihr 20-jähriges Jubiläum. Lesungen fanden in allen Bibliotheken des Bezirks statt. Thema war "Weltgeschichten - von Schöpfern und Geschöpfen".

Im Herbst fanden in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek wieder mehrere gemeinsame Abendveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Kiezbündnis, der Musikschule und dem Freundeskreis statt. Alle drei Veranstaltungen fanden mit Besucherzahlen von 40 bis 100 großen Anklang. Im September spielte im Rahmen der Reihe „Jazz & Poesie“ das „The Art of Duo“. Im November las die Charlottenburger Autorin Irene Fritsch aus ihrem neuen Roman "Kalter Krieg am Lietzensee". Im Dezember las der als Tatort-Kommissar bekannte Schauspieler Andreas Hoppe aus seinem Buch „Allein unter Gurken - Mein abenteuerlicher Versuch, mich regional zu ernähren“.

Im November fanden zwei gemeinsame Veranstaltungen mit der Volkshochschule City-West in der Heinrich-Schulz-Bibliothek statt. Özdemir Basargan las „Leylek, der Zugvogel - Märchen für Erwachsene“ im Rahmen der Berliner Märchentage und das Spontantheater sofamobile spielte „Wasserlauschen“.

#### **d. Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung**

Insgesamt konnte die Bibliothek mehr als 13.000 € nutzen, um Sonderprojekte wie das wöchentliche Vorlesen an sieben Bibliotheksstandorten, Kreativwerkstätten und Literarische Streifzüge für Kinder und den Aufbau von Sonderbeständen zu finanzieren. Der Hauptanteil an Geldern, 30.000 €, floss jedoch in den Austausch der Bücher für Erstleser in alter Rechtschreibung, mit



dem der Hauptschwerpunkt der bibliothekarischen Arbeit, der Baustein „Tor zum Lernen“, entscheidend gefördert werden konnte.

#### **e. RFID**

Teilnehmer am RFID-Einführungsprojekt sind die am VÖBB beteiligten Bezirksämter mit ihren Öffentlichen Bibliotheken und die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) mit den Häusern Berliner Stadtbibliothek und Amerika-Gedenkbibliothek.

Die Buch- und Medienbestände werden mit RFID-Transpondern ausgestattet. Mit RFID werden Selbstverbuchungs- und Selbstrückgabesysteme in allen Standorten der Bibliotheken eingerichtet. Dadurch wird die kontinuierliche Besetzung von Ausleihtheken verzichtbar. Durch den Einsatz von Rückgabeautomaten wird außerdem eine möglichst große zeitliche Bandbreite der Rückgabemöglichkeit erreicht. Durch RFID erfolgt außerdem eine effektive Mediensicherung. Das Projekt wird zu 50 % durch EFRE-Mittel, zu 25 % durch Senatsgelder und zu 25 % durch den jeweiligen Bezirk finanziert.

Am 20. Oktober fand eine Fachtagung statt, in der u. a. von den Erfahrungen der Münchener Stadtbibliothek berichtet wurde, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek einen umfassenden Eindruck der zukünftigen Veränderungen erhielten. Die konkreten Vorbereitungen für die Einführungsphase von RFID, die 2012 beendet sein soll, sind für 2010 geplant.

---

### 3. Strukturelle und inhaltliche Entwicklungen

#### a. Personal

Mit Stand Dezember 2009 waren insgesamt 58 Stellen mit 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Zusätzlich wurden sechs Auszubildende beschäftigt und zwei Mitarbeiterinnen mit befristeten Anschlussverträgen an die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. In 2009 wurden zwei Stellen der Vergütungsgruppe VIII/VII und der Anteil von 0.89 einer Stelle der Besoldung A 11 im Rahmen der Stellenoption eingespart. Um den Bibliotheksbetrieb nicht zu gefährden, erfolgten in 2009 zum einen Veränderungen der Öffnungszeiten (s. 1.3.b). Außerdem wurden durch Umsetzungen Lücken, die durch Verrentungen entstanden, ausgeglichen. Aufgrund des hohen Krankenstandes, der teilweise bei 20 % lag, mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig in anderen Standorten vertreten.

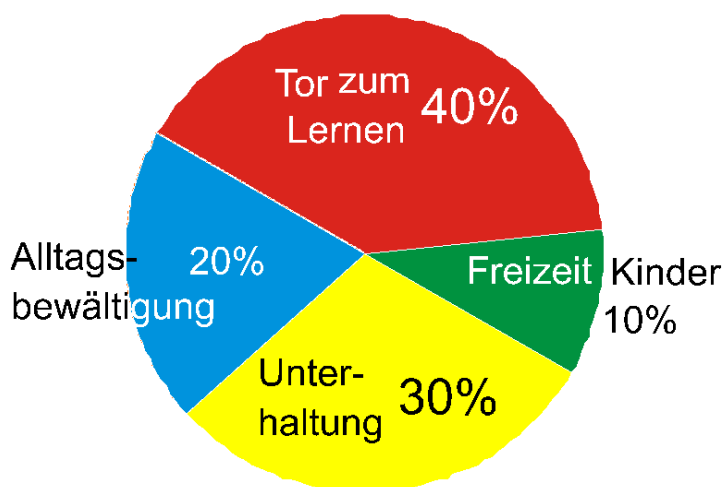
#### b. Leitbild und Umsetzung der Bausteine

Weiter fortgeschritten ist die Umstellung des Bestandes nach den Kriterien der „Bausteine“, die 2008 entwickelt wurden. Mit den „Bausteinen“ wurden die Schwerpunkte bibliothekarischer Arbeit neu definiert. Die Umgestaltung der Stadtteilbibliotheken zu Familienbibliotheken erfolgt sukzessive, ebenso werden die Schwerpunkte in den beiden großen Häusern stärker ausgebaut.

Eine Familienbibliothek setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

- Das „Tor zum Lernen“ bietet Bücher und andere Medien zur schulbegleitenden Unterstützung von Lernprozessen und richtet sich an Kinder bis zu 14 Jahren.
- Der Baustein „Unterhaltung“ bietet Erwachsenen zeitnah Bestseller und andere Medien, die „im Gespräch“ sind.
- Der Baustein „Alltagsbewältigung“ enthält Bücher – vor allem Ratgeber – und andere Medien, die Erwachsenen Unterstützung bei der Bewältigung von alltäglichen Problemen bieten.

#### Zusammensetzung einer Familienbibliothek



- Der Baustein „Freizeit für Kinder“ enthält einen Medienmix, der Kindern bis zu 12 Jahren frei von schulischen Zwängen helfen soll, ihre Kreativität zu entfalten und ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen zu stärken.

Die Heinrich-Schulz-Bibliotheken bietet darüber hinaus den größten Bestand an Medien zur individuellen Weiterbildung für Erwachsene sowie zum schulbegleitenden Lernen für Schülerinnen und Schüler an. Die Förderung von Lesefähigkeit und Medienkompetenz von Kindern ist ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek. So werden unter anderem besondere Angebote für Lehrer und Erzieher, wie Klassensätze und Medienboxen, dort konzentriert.

Der Standort in der Bundesallee wurde auf eine reine Musikbibliothek umgestellt. Alle Musikbestände aus den anderen Standorten wurden dort konzentriert, die Bestände für Kinder und Erwachsene aus der Bundesallee wurden den Familienbibliotheken zugeordnet.

Dadurch konnte ein klareres Profil für alle Standorte geschaffen werden.

An allen Standorten wird damit begonnen, die Bücher und anderen Medien stärker nutzerorientiert nach Themenblöcken aufzustellen und neue Präsentationsformen zu entwickeln.

Ebenso wurden veränderte Öffnungszeiten für die Stadtteilbibliotheken entwickelt, die einerseits dem Zeitverhalten der erwachsenen Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer entsprechen, andererseits trotz angespannter personeller Situation eine Sicherung der vormittäglichen Gruppenbetreuung ermöglichen sollen. Im Grundsatz sind die Stadtteilbibliotheken seit September 2009 von Montag bis Freitag von 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet. An zwei Standorten wurde montags und freitags die Öffnungszeit um je eine Stunde bis 19.00 Uhr verlängert. Die Nutzungsintensität der Standorte wird mit Jahresfrist 2010 zu evaluieren sein.

### **c. Einzelne Bibliotheken**

- *Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek*

Nach umfangreichen Baumaßnahmen und Renovierungsarbeiten im Rahmen einer energetischen Sanierung und Neumöblierung erfolgte am 31. August 2009 die feierliche Wiedereröffnung der Bibliothek.

- *Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek*

Am 1. Dezember 2009 wurde die bisherige Neil-Armstrong-Bibliothek nahe des Rüdeshheimer Platzes im Rahmen eines Festaktes in Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek umbenannt. Das bisher

---

nicht veröffentlichte Werk „Der verflixte Baustein“ von Eberhard Alexander-Burgh kam zur Veröffentlichung.

Außerdem wurde ein Wettbewerb für Kinder veranstaltet, dessen Ergebnis ein Logo für die Stiftung und die Bibliothek war. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Grundschule am Rüdesheimer Platz haben das Logo gemeinsam mit dem Grafikbüro ff Berlin entwickelt. Grundlage des Logos waren die Entwürfe von Vanessa und Zeliha.



Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek

- *Musikbibliothek*

Im Rahmen der Umsetzung der Bausteine des neuen Leitbilds der Stadtbibliothek wurden die Bestände aus dem Bereich Schöne Literatur, Sachliteratur und Kinderliteratur in die Familienbibliotheken verlagert. Diese Umgestaltung wurde parallel zum Ausleihbetrieb durchgeführt. Seit September 2009 präsentiert sich die Musikbibliothek ausschließlich mit Musikalien (Noten), Musikbüchern und Musik-CDs und DVDs. Durch diese Konzentration der Bestände steht die Bibliothek für die allgemeinen Führungen im Rahmen des Bibliotheksunterrichts für Kitas und Schulklassen nicht mehr zur Verfügung. Die Musikfachlehrerinnen und -lehrer wurden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, fachspezifische Führungen in der Musikbibliothek erhalten zu können. 2009 wurde davon leider kein Gebrauch gemacht.

Der Musik-Bestand für Kinder soll weiter ausgebaut werden, so dass die Bibliothek mittelfristig auch für Bibliotheksunterricht im Fach Musik genutzt werden kann.

#### **4. Freundeskreis**

Der Freundeskreis hat die Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf auch 2009 unterstützt. Er spendete mehr als 2.700 € für Projekte, mit denen die Medienbestände ergänzt wurden. So erhielt zum Beispiel die Musikbibliothek für 500 € Musikbilderbücher, zur Wiedereröffnung der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek konnten für 600 € Romane präsentiert werden. Wie bereits in 2008 finanzierte der Freundeskreis für mehr als 400 € die für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten Titel. Personelle Unterstützung hat die Stadtbibliothek durch Mitglieder des Freundeskreises bei mehreren Abendveranstaltungen in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek erhalten.

## 5. Sonstige Zuwendungen

Neben der jährlichen Ausschüttung aus der „Stiftung Kreuzberg“ gab es noch weitere Unterstützung durch Spenden. Insgesamt wurden in 2009 ca. 16 000 Bücher in die Bestände aufgenommen, die entweder direkt von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks überreicht wurden, oder aber aus den Spenden aus Basaren, die größtenteils als Dauerbasare organisiert sind, neu gekauft werden konnten.

## 6. Leistungszahlen

Zahlen im Vergleich 2007, 2008 und 2009.

Die drei Fachprodukte der Stadtbibliothek wurden mit 2009 in ihrem Zuschnitt verändert. Die Bezugsgrößen sind jedoch gleich geblieben.

- Die Zahl der Besuche bildet die Bezugsgröße für das Produkt „Beratung und Vermittlung von Sachinformation“ (Zahlen gerundet)

	2007	2008	2009
Heinrich-Schulz-Bibliothek	214 000	216 000	222 000
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek (Schließung April bis August 2009)	198 000	190 000	115 000
Adolf-Reichwein-Bibliothek	54 000	55 000	56 000
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	71 000	70 000	65 000
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	40 000	37 000	40 000
Stadtteilbibliothek Halemweg	42 000	38 000	41 000
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	43 000	43 000	41 000
Musikbibliothek Bundesallee	49 000	49 000	46 000
<b>Summe</b>	<b>711 000</b>	<b>693 000</b>	<b>626 000</b>

---

- Die Zahl der Entleihungen bildet die Bezugsgröße für das Produkt "Bereitstellung von Medien und Entleihung"

	2007	2008	2009
Heinrich-Schulz-Bibliothek	481 000	490 000	493 000
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	424 000	402 000	334 000
Adolf-Reichwein-Bibliothek	106 000	102 000	105 000
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	90 000	96 000	100 000
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	98 000	91 000	91 000
Stadtteilbibliothek Halemweg	37 000	33 000	33 000
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	90 000	87 000	90 000
Musikbibliothek Bundesallee	146 000	145 000	134 000
<b>Summe</b>	<b>1 472 000</b>	<b>1 447 000</b>	<b>1 388 000</b>

- 3. Die Zahl der Teilnehmenden bildet die Bezugsgröße für das Produkt „Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und Leseförderung“. 2006 und 2007 war die Bezugsgröße Angebotsstunden. Es ist sinnvoll, diese Daten weiterhin zu erfassen, da diese mehr als die Teilnehmerzahl auch Qualitätsaspekte berücksichtigen.

Teilnehmende	2007	2008	2009
Heinrich-Schulz-Bibliothek	3 100	3 600	4 200
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	4 800	5 300	3 600
Adolf-Reichwein-Bibliothek	4 300	4 300	4 400
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	1 900	1 900	2 500
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	3 300	1 800	1 300
Stadtteilbibliothek Halemweg	1 000	800	700
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	3 100	3 000	3 200
Musikbibliothek Bundesallee	10	8	0
<b>Summe</b>	<b>21 500</b>	<b>20 600</b>	<b>19 700</b>

Angebotsstunden	2007	2008	2009
Heinrich-Schulz-Bibliothek	320	386	394
Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	439	445	352
Adolf-Reichwein-Bibliothek	234	262	269
Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	177	116	221
Johanna-Moosdorf-Bibliothek	189	158	101
Stadtteilbibliothek Halemweg	81	72	80
Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	158	160	222
Musikbibliothek Bundesallee	1	5	0
<b>Summe</b>	<b>1 600</b>	<b>1 600</b>	<b>1 640</b>

- Versorgungsgrad der Einwohner

Medien			Versorgungsgrad = Medien/Einwohner		
2007	2008	2009	2007	2008	2009
304.977	296.220	290.723	0,98	0,95	0,93

- Anzahl der Ausleihen pro Buch / Umsatz (als Richtwert gilt 3 – 3,5)

Umsatz		
2007	2008	2009
4,83	4,90	4,78

Der Umsatz ist ein Indikator für die Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer mit dem Bestand.